Diverse Berichte

Veranstaltungen im Jahr 1993

Vorträge

26.1. W. Lippek, Lage: Ornithologische Kostbarkeiten des südlichen Afrikas
16.2. Dr. U. Borgeest, Hamburg: Quasare
5.3. Dr. R. Beck, Bonn: Galaxien - Mit Radioaugen betrachtet
23.3. Dr. M. Büchner, Bielefeld: Verein - Museum - Behörde.
6.10. Dipl. Met. G. Scheid, Wetteramt Essen: Wetter- und Klimaeinflüsse auf den Menschen
12.10. Prof. Dr. H. Ruder, Tübingen: Einsteins Relativitätstheorie
2.11. Prof. Dr. R. Kippenhahn, Göttingen: Licht auf krummen Wegen

Wanderungen, Exkursionen und Fahrten

21.3. Geologische Exkursion in die Landschaften an der Oberweser (Büchner)
26.3.-17.4. Bielefelder Sternstunden an der Sparrenburg (AG Astronomie)
4.4. Ornithologische Exkursion ins Beller Holz und zum Norderteich (Mittelspecht!?) (Conrads)
14.-18.4. Geologisch-landschaftskundliche Fahrt in das Thüringer Schiefergebirge und seine Vorländer (Büchner, Neumann)
9.-19.5. Botanische Frühjahrsfahrt zum Gardasee (I. und W. Sonneborn)
23.5. Ornithologische Vormittagsexkursion zum Steinhorster Becken (Beisenherz, H. Bongards)
19.6. Besichtigung der Renaturierungsbereiche im Tal der Großen Aue im Kreis Minden-Lübbecke (Beisenherz, H. Bongards, Letschert)
10.7. Nachmittagswanderung mit Neuem über die „Kahlrückige" im bebauten Bereich Senne (Delius)
17.7. Naturkundlicher Nachmittagsgang im Johannisbachtal (M. Bongards, I. und W. Sonneborn)
21.8. Natur- und landschaftskundliche Exkursion durch Windels Forst (Conrads, Delius)
28.8. Botanisch-vogelkundliche Wanderung auf dem Muschelkalkzug in Werther-Isingdorf (Glatfeld)
19.9. Busexkursion nach Dangast am Jadebusen zur Beobachtung von Wat- und Wasservögeln (Beisenherz, H. Bongards)
3.10. Geologische Exkursion in das Gebiet um Halle/Westf. (Kaplan)
20.10. Astronomische Nachtwanderung zur Hünenburg (AG Astronomie)
5.12. Natur- und landschaftskundliche Adventswanderung von Lämershagen zum Bartholdskrug (Conrads)

Kurse (in Verbindung mit der Volkshochschule der Stadt Bielefeld)

10.2. Astronomischer Nachtspaziergang (Sturm)
27.3./24.4./15.5./3.7. Botanische Beobachtungsgänge: Der Wald (S. Müller)
Frühjahr 93: Die Um-Welt mit anderen Augen sehen (Held, Schmidt)
ab 3.5. Vogelwelt der Stadtregion (Hunger, Tiekötter)
9.5. Vogelkundliche Wanderung in Sennestadt (v.d. Decken)
12.5./30.6. Die Vogelwelt am Obersee im Wechsel der Jahreszeiten (H. und M. Bongards, Hunger, Tiekötter)
14./15.5. Geologisch bedeutsame Störungen und ihre Mineralisation im Sauerland (Diekmann)
6.6. Landschafts- und vogelkundliche Wanderung - Schwerpunkt Feldhecken (Mensendiek)
19.6. Vulkane unserer Heimat (Diekmann)
ab 13.9.: Aus dem Leben heimischer Vögel (Conrads, Siebrasse)
4.10. Astronomischer Nachtspaziergang (Bürger)
6.10. Astronomischer Nachtspaziergang (Zimmermann)
16.10./13.11. Botanische Beobachtungsgänge: Der Wald (Müller)

Vortrags- und Diskussionreihe „Biologie und Umwelt"

12.1. Prof. Dr. E. Brandt, Hamburg: Altlastensanierung und Bodenschutz - Probleme des Bodenrechts
9.2. Prof. Dr. G. Kaule, Stuttgart: Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) - Beispiel Straße
11.5. Prof. Dr. G. Miehlich, Hamburg: Was ist ein Boden?
8.6. Prof. Dr. R. Blume, Bielefeld: Ozon
13.7. StR. H. Gehring, Herne: Stadtökologie; Beispiel Ruhrgebiet
9.11. Prof. Dr. O. Wassermann, Kiel: Müllverbrennung - was tun wir da eigentlich?
23.11. Prof. Dr. C. Körner, Basel: Ökologische Konsequenzen eines erhöhten Treibhauseffektes
14.12. Oberstleutnant U. Zeidler, Hammelburg: Biotop- und Artenschutz auf militärischen Übungsplätzen

Museumsbericht 1993

Die allgemeine Finanznot der Städte und Gemeinden erreichte auch Bielefeld. Haushaltssperren in der zweiten Jahreshälfte beeinträchtigten die Arbeit des Naturkunde-Museums. Die Mitarbeiterin im Bürodienst, Doris Reher-Venne trat am 24. März ihren Mutterschaftsurlaub an und kam nach erfreulichem Familienzuwachs nicht wieder. Ihre Stelle wurde erst am 15. Juni neu besetzt

durch Karin Marquardt, die sich in den vielschichtigen und komplizierten Aufgabenbereich erst einarbeiten mußte. Wilfried Fleer verließ am 31. Juli das Museum und begann nun, den Vorruhestand zu genießen. Die Zurückgebliebenen waren traurig, gönnten ihm aber die neugewonnene Freiheit. Mit Wilfried Fleer verlor das Institut einen treuen, zuverlässigen Wegbegleiter seit Wiederbegründung im Jahre 1964. Diese wichtige Planstelle wurde infolge der Sparmaßnahmen nicht wiederbesetzt.

Da Pflege und Förderung des städtischen Kulturwesens zu den freiwilligen Aufgaben einer Kommune gehören, zeichneten sich düstere Prognosen für alle Bielefelder Institutionen ab. Das Museum sah eine gewisse Bestandsgarantie für die Dauer eines weiteren Jahres, denn es gab einen Kalender! Und seine werbende Kraft hätte einer Schließung des Hauses blamabel entgegengestanden. Die Sparkasse Bielefeld widmete den Kalender 1994 dem Naturkunde-Museum. Für das unter dem Titel „Kostbarkeiten der Natur im Museum" herausgegebene Jahreswerk wurden im Naturkunde-Museum Konzepte, Bildauswahl und Texte erarbeitet. Die Kosten für Fotoarbeiten, Graphik-Design und Druck übernahm die Sparkasse Bielefeld.

Über das Museumsjahr 1993 gibt der Geschäftsbericht weitere Auskünfte:

Eine geordnete Magazinierung setzt geeignete Lagerräume von ausreichender Größe voraus. Wegen der zu gering gewordenen Kapazitäten im Spiegelshof und in den Räumen des Hauses Kreuzstr. 38 konnte im Gebäude der Neuen Hechelei ein abschließbarer größerer Raum gewonnen und zur Aufnahme geologischer Sammlungen vorbereitet werden. Damit ist ein erster Schritt zum Einzug in das hervorragend geeignete Gebäude für das geplante „Museum Natur und Umwelt" getan. Die für das Geschäftsjahr 1993 gesetzten Ziele in der wissenschaftlichen Bearbeitung geologischer Magazinbestände wurden jedoch nicht erreicht. Voraussetzung war die Zuarbeit von Mitarbeitern des Hauses, die aber im Laufe des Jahres ausschieden.

Das Manuskript „Steigende Salzkonzentrationen im Wasser des Germanischen Binnenmeeres und seine Fauna an der Grenze Unterer/Mittlerer Muschelkalk" über Verhältnisse hiesiger Ablagerungen des Unteren Muschelkalkes und seine Beziehungen zur thüringischen-fränkischen Schichtenfolge liegt vor, kann aber wegen fehlender Finanzmittel nicht veröffentlicht werden. Derartige schriftliche Begleittexte zu den Auswertungen der Belegsammlung sind jetzt - auch in dieser Form - nach fast 30-jähriger regionaler Erkundungsarbeit durch den Geowissenschaftler von großer Wichtigkeit für die Dokumentation.

Die fachwissenschaftlichen Arbeiten mit dem Schwerpunkt entomofaunistischer Bestandsaufnahmen in der Umgebung Bielefelds wurden fortgesetzt. Ein Beitrag zur Käferfauna der Senne erschien 1993 („Nachweis von *Allonyx quadrimaculatus* (SCHALLER, 1783) und *Phloeotrya rufipes* (GYLLENHAL, 1810) in der Senne bei Paderborn (Col., Cleridae, Melandryidae)" in: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft ostwestfälisch-lippischer Entomologen 9, Heft 1), ebenso ein

Bericht über die von Museumsbesuchern selbst zu bedienende Mikroskopanlage im Spiegelshof („Eine neuartige Binokularanlage im Bielefelder Naturkunde-Museum" in: Natur und Museum 123, Heft 2).
Im „Rittersaal" des Spiegelshofes konnte der erdgeschichtliche Bereich der Dauerausstellungen im Jahre 1993 nicht im geplanten Umfange vervollständigt werden. Ein Teil der hierfür angesetzten Mittel fiel der Haushaltssperre zum Opfer. Lediglich eine 3x2m messende Fährtenplatte (Negativ) von flachwasserbewohnenden Kleinreptilien mit Abdruck (Positiv) aus dem Unteren Muschelkalk von Winterswijk/Niederlande wurde aufgestellt. Die Fertigstellung zum Schauobjekt mußte im Gefolge der Finanzmittelstreckung auf das Haushaltsjahr 1994 verschoben werden.
Das für 1993 vorgenommene Ziel, im Spiegelshof ein Besucher-Informationssystem zu installieren, konnte realisiert werden. Es informiert in der Eingangshalle des Spiegelshofes die Besucher über alles, was im Hause zu sehen und an Aktivitäten möglich ist. Auch das Vorhaben, statt der alten Kino-Abrißkarten ansprechende Eintrittskarten von einer Graphik-Designerin gestalten zu lassen, ist umgesetzt worden. Dasselbe gilt für die Briefbögen des Naturkunde-Museums.
Da auch im Wintersemester 1992/93 die Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Seminar der Universität Bielefeld Vorrang hatte, konnten nur an drei Dienstagen Kindergeburtstage im Naturkunde-Museum gefeiert werden. An den übrigen Dienstagen bereitete der Museumspädagoge gemeinsam mit Studenten und Kindern die Ausstellung „Wie Tiere hämmern, bohren, streichen" vor. Andere gemeinsame museumspädagogische Aktionen, die mit großem Erfolg durchgeführt werden konnten, waren „Zeitreise in die Steinzeit", „Kleinheit des Menschen", „Rund um Ton und Töpfern", „Malen mit Naturstoffen" und „Zukunft aus der Sicht der Kinder". Im Naturkunde-Museum wiesen Exponate als greifbare Ergebnisse mancher dieser Aktionen noch bis zum Sommer 1994 auf die Zusammenarbeit von Museum, Universität und Kindern hin. Mit drei verschiedenen Klassen der Eichendorff-Schule untersuchte der Museumspädagoge das Leben im Johannisbach; „Was lebt im Obersee" war die Frage anläßlich der städtischen Ferienwoche des Vereins „Spielen mit Kindern e.V.", die im Rahmen des Projektes „Rund um den Stausee" vor Ort erfolgreich geklärt werden konnte.
Insgesamt gab es 75 Führungen für Schulklassen und andere Gruppen. Hinzu kommen Mittwochabend-Führungen, die das ganze Jahr über angeboten und von den Besuchern und Besucherinnen genutzt wurden. In den Zeiten zwischen zwei Sonderausstellungen führen wir durch den Dauerausstellungsbereich.
Eine erfolgreiche Neuerung war das Projekt „Kinder führen Kinder". Da die Ausstellung „Wie Tiere hämmern, bohren, streichen" gemeinsam mit Kindern erarbeitet worden war, hatten sie Lust und Kompetenz, auch Führungen zu

übernehmen. Die große Resonanz zeigt, daß Kinder kindereigene Führungen gut annehmen. Das Projekt wird zu gegebenen Zeiten wiederholt werden.
In dem im April gegründeten „Forum Umweltbildung" kommen alle städtischen und nicht-städtischen Institutionen/Gruppierungen zusammen, die auf dem Gebiet der Umweltbildung tätig sind. Ziel ist eine Straffung der Tätigkeiten bei gleichzeitigem Erhalt des Facettenreichtums, indem Redundanzen abgebaut und Überschneidungen überprüft werden.
Im Nachgang zu dem 5. Bielefelder UmweltForum veröffentlichte der Museumspädagoge im „Lesebuch zur Tagung" (Stadt Bielefeld 1993) den Aufsatz „Plan-Rollen-Spiel: Wem nützt der Rollentausch?". Außerdem stellte er das Begleitbuch zur Ausstellung „Wie Tiere hämmern, bohren, streichen" fertig (s. „Die Ausstellungen des Jahres 1993").
Da der Museumspädagoge in die Jury des 15. Bundesfilmfestivals „Tier- und Naturfilm" (1./2. Mai) berufen worden war, konnte der Bielefelder Naturfilmabend im November die Spitzenfilme des Bundesfilmfestivals und des europäischen Filmfestivals NATURALE vereinen.
Seit Juli 1993 erscheint monatlich „Die Museen in Bielefeld", das gemeinsame Veranstaltungsprogramm aller Bielefelder Museen. Koordination und Drucküberwachung liegen im Aufgabenbereich des Museumspädagogen des Naturkunde-Museums. Der Druck selbst ist für die Museen kostenlos, da die Firma KRAMER-DRUCK die Publikation sponsort.
Darüber hinaus ist der Museumspädagoge Mitarbeiter der Projektgruppe „Mitarbeiterbefragung", die seit 1992 mit Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Ergebnis-Umsetzung der Mitarbeiterbefragung im Kulturbereich der Stadt Bielefeld beauftragt ist.
Die im Oktober 1992 eingerichteten Bürger-Beratungen in Form von Sprechstunden für die Bereiche Mineralogie/Geologie und Biologie wurden über das ganze Jahr 1993 mit gutem Erfolg und großer Resonanz durchgeführt.
Im geowissenschaftlichen Bereich ist in Zusammenarbeit mit dem Naturwissenschaftlichen Verein Bielefeld für das Museum kostenneutral Erkundungsarbeit im Thüringischen Schiefergebirge (Exkursion 14.-18.4.93) geleistet worden.
Außerdem wurde das Projekt „Flächenbedeutungsplan der Stadt Spenge" begonnen. Schützenswerte Naturobjekte sind dokumentarisch zu erfassen, die das Ravensberger Hügelland kennzeichnen, Grundlagen für eine im Hause geplante Darstellung dieses Naturraumes.

Die Ausstellungen des Jahres 1993

„Kleine Hausgenossen - ganz groß"
28.2.-25.4.1993
Die Foto-Ausstellung der Universität Düsseldorf wurde in Bielefeld durch Fraßbild-Schaustücke und zahlreiche lebende Insekten erweitert. In der

Mikroskopanlage im Spiegelshof konnten darüber hinaus 16 „ungeliebte Hausgenossen" mit bis zu 150facher Vergrößerung betrachtet werden.

„Vom Wildtier zum Haustier"
9.5.-20.6.1993
Die Ausstellung war eine Eigenproduktion auf Basis zahlreicher Leihgaben aus dem Museum für Haustierkunde in Halle/Saale, dem Westfälischen Museum für Naturkunde in Münster sowie vom Bielefelder Geflügelzucht-Verein. Dem kulturhistorischen Aspekt der Haustierhaltung kam in den Erläuterungen besondere Bedeutung zu.

„Zwischen Himmel und Erde"
700 Jahre Neustädter Marienkirche
27.6.-5.9.1993
Mit der kirchen- und gemeindegeschichtlichen Ausstellung - Präsentationszeit weitgehend in den Schulferien - wurde ein neuer Besucherkreis angesprochen. Die von der Kirchengemeinde in Auftrag gegebene und finanzierte designerische Konzeption nutzte die räumlichen Gegebenheiten im Spiegelshof geschickt aus, wodurch die abstrakte Materie ravensbergischer Glaubens- und Kirchengeschichte eine gelungene Darstellung erfuhr. Das von der Kirche vorgegebene Konzept wurde von der Museumsverwaltung durch einen geowissenschaftlichen Bereich wesentlich ergänzt: Baumaterial gotischer Sakralgebäude, insbesondere der Neustädter Marienkirche, Mineralogie und Petrologie heimischer Gesteine im Vergleich mit dem Baumaterial nordfranzösischer Hochgotik, deren Stilelemente auch in der Bielefelder Kirche erkennbar sind. Hierbei wurde auch die Mikroskopanlage des Spiegelshofes unter Einbeziehung polarisationsoptischer Zusatzapparaturen eingesetzt.

„Wie Tiere hämmern, bohren, streichen"
12.9.-1.11.1993
Erstmalig im deutschsprachigen Raum gab es eine Ausstellung zum Thema „Werkzeuggebrauch im Tierreich", das die Frage der kulturellen Evolution bei Tier und Mensch in den Mittelpunkt stellte. Von den weit über 100 Tierarten, die im Freiland Werkzeuge (herstellen und) benutzen, konnten in der Ausstellung 20 Arten als Exponate, Modell, Fotos oder Graphiken vorgestellt werden. Eine Attraktion waren lebende Schützenfische, die vor den Augen der Besucher Fliegen mit einem gezielten Wasserstrahl „abschießen" konnten. Daß die Fähigkeit zum Werkzeuggebrauch aber nur **eine** Möglichkeit der Evolution ist, Tiere optimal an den Lebensraum anzupassen, zeigten beispielhaft 5 Tierarten, die andere Anpassungen haben und **ohne** Werkzeuggebrauch vergleichbare Leistungen vollbringen. Die Skulpturengruppe „Endlagerung" der in München lebenden Künstlerin Babette Eid demonstrierte auf eindrucksvolle Weise, daß

nur die Fähigkeit zur Selbstreflexion und die daraus folgenden zwei Lebensäußerungen Kunst und Religion dem Menschen eigen zu sein scheinen. Die Ausstellung wurde gemeinsam mit Studenten des Pädagogischen Seminars der Universität Bielefeld und einer Gruppe von zehn Kindern erarbeitet. Exponate aus den Museen in Hamburg, Hannover und Göttingen wurden entliehen. Rechtzeitig zum Ausstellungsbeginn erschien das Buch „Werkzeuggebrauch im Tierreich" (Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart, 1993), verfaßt vom Museumspädagogen, das nun auch als Katalog dienen konnte.

„Umwelt in Gefahr"
14.11.93-9.1.94
Die Ausstellung war vom Umweltamt der Stadt Witten mit ihren europäischen Partnerstädten erarbeitet worden. Durch Zusammenarbeit mit dem hiesigen Garten-, Forst- und Friedhofsamt konnten wir die Wanderausstellung in den Spiegelshof holen. Obwohl die Ursachen relevanter Umweltschäden in allgemein verständlicher Form angesprochen und aufgezeigt worden waren, blieb die Zahl der Besucher mit 664 (davon 132 Schüler in 7 Klassen) hinter unseren Erwartungen zurück. Ein möglicher Grund für die geringe Besucherresonanz kann die Tatsache sein, daß die Wanderausstellung ausschließlich aus Texten, Tabellen, Fotos und Graphiken („Flachware") bestand; aufgrund der Haushaltssperre und der gestrichenen Techniker-Stelle war es uns nicht möglich, die Ausstellung mit Exponaten und/oder hauseigenen Mitteln aufzuwerten.

Die Ausstellung **„Faszinierende Welt der Muscheln"** aus dem Naturkunde-Museum Bielefeld wurde 1993 auf Langeoog gezeigt. Mit der Resonanz (knapp 3000 Besucher) waren die dortigen Veranstalter hoch zufrieden.

Zugänge 1993:
Modell der Grabwespe Ammophila sp., 20fach vergrößert, mit Steinchen in Kiefernzangen
5 Magazinschränke für den Lagerraum in der Neuen Hechelei
25% der Ankaufsmittel wurden gesperrt

(verantwortlich für die Auszüge: Martin Büchner)

Vereinsbericht 1993

Die Jahreshauptversammlung am 26. Februar 1994 begann mit frohen Botschaften über das abgelaufene Berichtsjahr 1993: ILEX-Bücher Natur, Band 3, „Die Dorfflora Westfalens" liegt vor, hervorragend verfaßt von Heinz Lienenbecker und Uwe Raabe. Der 34. Bericht des Vereins (1993), liegt vor. Zwei ILEX-Hefte für 1993 sind fristgemäß versandt worden. Äußere Zeichen der Vereinstätigkeit 1993, aber Spitzen eines Eisbergs!

Die Bewegung der Mitgliederzahlen ist positiv. Mit einem Durchschnittsalter zwischen 40 und 50 Jahren ist der Verein jung. Natürlich werden wir alle älter, und wir freuen uns über die Treue der sehr alt gewordenen Mitstreiter, profitieren von ihrem Erfahrungsschatz. Aber es gibt auch genug Nachwuchs durch junge Interessenten, die vor allem aus dem Bereich der Universität Bielefeld kommen. In der Leitung der Arbeitsgemeinschaft Jugend hat es eine Hochzeit gegeben. Petra Vahle und Dirk Wehmeyer sind nun ein Ehepaar. Junge Mitglieder sind glücklich über Familienzuwachs und versuchen erfolgreich ehrenamtliches Vereinsengagement mit den gewachsenen familiären Aufgaben zu verknüpfen. Diese frohen Erfahrungen sammelt man allerdings nur innerhalb der Arbeitsgemeinschaften, denn Geburtsanzeigen erreichen die Geschäftsstelle kaum.

Der am 20. Februar einstimmig neugewählte Vorstand ist der alte (s. S. 429). Hinzugekommen ist Holger Sturm als Beisitzer mit der Funktion eines Besonderen Vertreters, die sich auf alle Tätigkeiten erstreckt, in Bielefeld oder Umgegend eine astronomisch-astrophysikalische Einrichtung zu schaffen. Dieses neue Amt sieht die gleichfalls am 20.2. von den Versammlungsmitgliedern verabschiedete Vereinssatzung vor, um deren Neufassung sich Holger Sturm sehr verdient gemacht hat. Gewählt und amtiert haben im Jahre 1993 folgende Leiter der Arbeitsgemeinschaften: Simone Baasner, Dr. Wolfgang Beisenherz, Brigitte Bender, Prof. Dr. Rüdiger Blume, Dr. Martin Büchner, Hubertus Elferich, Stefan Engelhard, Matthias Glatfeld, Michael Grundmann, Ina Härtel, Thomas Heppel, Markus Jewanski, Dr. Ulrike Letschert, Heinz Lienenbecker, Holger Meinig, Helmut Mensendiek, Ernst Neumann, Klaus Nottmeyer-Linden, Markus Plesker, Claudia Quirini, Uwe Raabe, Friedrich-E. Redslob, Prof. Dr. Hans-Georg Ruppel, Werner Schulze, Irmgard Sonneborn, Willy Sonneborn, Andreas Stockey, Holger Sturm, Petra Vahle, Jürgen Wächter.

In den neuen Beirat wurden hinzugewählt: Dr. Jürgen Albrecht und Heinz-Dieter Zutz (s. S. 429).

Die sehr vollgepackte Mitgliederversammlung beschäftigte sich mit einer Stellungnahme gegen die geplante Golfplatzerweiterung in Hoberge. Außerdem wurde die von den jungen Mitgliedern Christine Kowallik, Martin Renner, Reiner Sander und Simone Schmidt ins Leben gerufene Fledermausgruppe der Säugetier-Arbeitsgemeinschaft durch einen lebendigen Beitrag vorgestellt, die

eine Kartierung starten will und dringend einer finanziellen Unterstützung bedarf.
Nun hat der Verein aber auch seine Probleme. Im Vortragswesen haben sich kleine Veranstaltungen im Unterrichtsraum der Museumsverwaltung bewährt. Allerdings stieß die Thematik „Verein - Museum - Behörde" auf sehr geringes Interesse, weil sich wohl einerseits die kommunale Rotstiftpolitik noch nicht auswirkte, andererseits die ideale Verbindung (Symbiose) von Verein und Museum im Bielefelder naturwissenschaftlichen Bereich als selbstverständlich angesehen wird, in anderen Bereichen und in anderen Städten keineswegs selbstverständlich ist. Die Jahrestagung am 28. Februar und die astronomischen Vorträge im Großen Saal des Neuen Rathauses wurden jedoch sehr gut angenommen.
Auch das Exkursionsprogramm unterliegt einem Veränderungsprozeß. Die alten guten Sonderbusfahrten am Sonntag scheinen nicht mehr gefragt zu sein. Größere Fahrten erfreuen sich auch unterschiedlichen Zuspruchs. So waren die botanische Fahrt zum Garda-See unter der Leitung des Ehepaares Sonneborn und die ornithologische Fahrt nach Dangast am Jadebusen unter der Leitung von Dr. Beisenherz und Dr. Bongards gut besucht und erfolgreich. Die geologische Fahrt in das Thüringer Schiefergebirge unter der Leitung von Dr. Büchner und Ernst Neumann wurde von einer Teilnehmerschar genutzt, die in der Zusammensetzung gleich bleibt. Ebenso unterschiedlich war das Echo auf angebotene Spaziergänge an sonntäglichen Vormittagen. Nur zwei oder drei Teilnehmer erschienen zu den Erkundungsgängen in Spenge. Die Unternehmungen mit dem Westfalen-Blatt wurden im Berichtsjahr jedoch sehr erfolgreich zum Abschluß gebracht. Die Manuskripte der Exkursionsleiter liegen beim Busse-Verlag in Herford, bedürfen für das geplante Wanderbuch aber einer dringenden Überarbeitung.
Die Unternehmungen der Arbeitsgemeinschaft Astronomie bereiten den Organisatoren sowie der Vereinsleitung große Freude.
Die Vortragsveranstaltungen „Biologie und Umwelt" in der Universität unterstrichen mit einem interessanten Programm wieder die Zusammenarbeit zwischen der Fakultät für Biologie und dem Verein.
Die Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen in Bielefeld, Herford, sogar in Olsberg/Sauerland wurden kontinuierlich mit Vorträgen, Kursen oder Exkursionen fortgesetzt.
Immer wieder ist auf die Tätigkeit unserer Mitglieder in den Landschaftsbeiräten dankbar hinzuweisen, deren aufopfernde Arbeit zugunsten unseres gemeinsamen Anliegens in immer schwieriger werdender Problematik nicht genug unterstrichen werden kann. Besonders die Mitglieder im Bielefelder Landschaftsbeitrat haben in letzter Zeit Enttäuschungen großen Ausmaßes erlebt.

Die neue Satzung ist mit Leben erfüllt worden: Vorstand und Beirat haben sich am 10. März und 24. März konstituiert. Der Beirat führte unter der Leitung von Dr. Hartmut Angermann zwei Sitzungen durch, in denen wichtige Themen bei genügend zur Verfügung stehender Zeit mit Gewinn behandelt wurden. Bei Nennung unseres Mitgliedes Angermann muß an dieser Stelle sein Einsatz in der Bürgerinitiative gegen die geplante Golfplatzerweiterung in Hoberge mit Dank erwähnt werden.

Der Bericht darf unsere Mitarbeit in den Biologischen Stationen Bielefeld/Gütersloh und Herford nicht unerwähnt lassen. In letzter haben Klaus Nottmeyer-Linden und Ulrike Letschert neue Betätigungsfelder gefunden. In der Station Senne hat sich nach anfänglichen Unstimmungkeiten durch Vermittlung unseres Mitglieds Dr. Ernst Th. Seraphim ausgleichende Zusammenarbeit eingestellt. Wir haben ihm dafür zu danken.

Die Fledermausgruppe arbeitete trotz finanzieller und technischer Schwierigkeiten mit hohem Engagement. Christine Kowallik und Martin Renner mußten im Laufe des Jahres ausscheiden, bedingt durch ihre berufliche Ausbildung. Semila Dukowa kam neu hinzu.

Unsere Vereinsausstellung „Der Natur auf der Spur" läuft und läuft und läuft: Im Jahre 1993 war sie in Windheim, Bad Oeynhausen, Bad Lippspringe, Lage, Gütersloh, Kirchlengern und in der Barlach-Stadt Güstrow.

Den stillen Mitarbeitern ist zu danken: Studiendirektorin i.R. Anneliese Franke für die vorbildliche Arbeit an der Chronik und Dokumentation, dem Ehepaar Gaul für die Organisation bei der Betreuung älterer Mitglieder, Lotte Krämer für den Exkursions-Anmeldedienst, Brigitte Patalla für die vielen Rettungsdienste in Büro und Verwaltung, besonders an den Computern, Studiendirektorin i.R. Jutta Beisteiner für umfangreiche Ordnungsverwaltung in der Bibliothek und Erfassung der Neueingänge. Sie übernahm diese Aufgaben nach dem Ausscheiden von Sigrid Herdin, unserer ABM-Mitarbeiterin vom 1. Januar bis 31. Dezember 1992, deren Vertrag nicht verlängert werden konnte.

Und natürlich darf Ingrid Riehl nicht vergessen werden, die an den auch an dieser Stelle von ganzem Herzen ausgedrückten Dank eine Entgegnung geknüpft hat:

Die Mitglieder mögen bitte bei Um- und Wegzug ihre neue Anschrift mitteilen. Sie erleichtern dem Schatzmeister Einsparungsmaßnahmen bei den stets steigenden Portoausgaben, der Verwaltung mühevolle Sucharbeit.

Manches ist nun vergessen worden, nicht deutlich genug gesagt worden. Ich bitte um Nachsicht. Eine gute Zusammenfassung unserer Vereinsarbeit vermitteln die Worte unseres Mitgliedes Professor Dr. Karlheinz Fingerle in Ahnatal vom 29. Dezember 1993:

Vor ein paar Tagen brachte mir die Post wieder die neueste Ausgabe des ILEX. Ich freue mich, wie lebendig die Arbeit des Vereins ist, und vergleiche die Zeit, in der ich als Schüler Mitglied des Naturwissenschaftlichen Vereins wurde.

Heute scheint mir die Verbindung zwischen dem Engagement der älteren und den Aktivitäten der jüngeren Mitglieder sehr gelungen. Aus der Ferne kann ich leider nur wenig zur Arbeit des Vereins beitragen. Für meine gegenwärtige Tätigkeit im ehrenamtlichen Naturschutz haben mir die Jahre von 1957 bis 1961, in denen ich als Schüler regelmäßig an den Exkursionen des Vereins teilnahm, Anschauung und Anregung gegeben, die so nachhaltig bis heute wirken, daß ich trotz vieler anderer Aufgaben weiter im Naturschutz mitarbeite. Ich wünsche dem Vorstand und aktiven Mitgliedern des Vereins viel Erfolg bei der Arbeit. Die Artikel in ILEX beweisen, wieviel noch getan werden muß und wie sehr man sich auch über kleine Erfolge freuen muß, um den Mut nicht zu verlieren.

Gegen Jahresende teilte Peter Finke uns mit, aus persönlichen Gründen möglichst bald vom Amt des Vorsitzenden zurücktreten zu dürfen. Sein hohes Engagement in Beruf und Verein hat uns schon öfter die Frage nach Vereinbarkeiten stellen lassen. Der Bericht soll geschlossen werden mit den persönlichen Ausführungen und Gedanken auf der Jahreshauptversammlung am 26. Februar 1994:

„Lieber Peter Finke,
ein Rück- und Ausblick soll Ihren Einsatz verdeutlichen und das Problem aufzeigen, das eine Veränderung mit sich bringt: Im turbulenten Jahr 1982 wurden Sie Vorsitzender. Sie haben zahlreiche Neuerungen eingeführt, Erfolge erlebt, aber auch Rückschläge hinnehmen müssen. Eine Liste aus dem Berichtsjahr 1993 zeigt, wie mühevoll Erfolge vorzubereiten sind - und was alles weggesteckt werden muß.

14. Jan. Gespräch der vier Verbände mit dem neuen Umweltdezernenten Enderle.
26. Jan. Podiumsdiskussion der SPD zum Landschaftsverbrauch. Sie sprachen für den Naturschutz.
15. Febr. Gespräch mit der SPD-Fraktionsspitze zur Naturschutzpolitik in Bielefeld.
26. Febr. Hörfunk-Interview über den Naturwissenschaftlichen Verein und Naturschutz.
22. März Interview mit Radio Freies Hochstift Paderborn über den Verein und sein „Kalenderbuch" Natur verstehen - Natur erhalten.
23. März Gespräch mit dem Leiter der Unteren Landschaftsbehörde.
25. März Gespräch der vier Verbände über Strategiefragen.
27. März Offene Kritik an der Rolle des Oberbürgermeisters in Naturschutzfragen.
20. April Beratungsgespräch mit dem Naturkunde-Museum wegen des Planetariumsprojektes der Arbeitsgemeinschaft Astronomie.
21. Mai Krisensitzung zur Finanzierung der ILEX-Bücher Natur.

5. Juni Teilnahme an der Tagung „Ökologie, Natur, Kultur" in Wernigerode. Gespräch als Funktionsträger und Präsident des „Dachverbandes Naturwissenschaftlicher Vereinigungen Deutschlands (DNVD)" mit Bundesumweltminister Töpfer.

7./8. Juni Fachtagung des „Zentrums für Außerschulische Umweltbildung Haus Neuland (Z.A.U.N.)" zu Fragen der Umweltbildung.

9. Juni WDR-Hörfunk-Interview zur Umweltpolitik.

17. Juni Gemeinsame Stellungnahme der vier Verbände gegen Ansiedlungspläne eines Bahnfrachtzentrums in Bielefeld.

27. Juni Rede als DNVD-Präsident zu einer Ausstellungseröffnung in Osnabrück.

12. Juli Nordrhein-Westfalen-Stiftung sagt zusätzlichen Zuschuß in Höhe von DM 6.000 für ILEX-Buch Natur, Band 3, zu.

25. Aug. Gespräch mit Minister Töpfer in Bonn, Vorstellung des DNVD.

31. Aug. Gespräche mit Naturwissenschaftlern und -schützern in Göttingen.

6. Sept. Diskussion über Fortbestand der Rieselfelder Windelsbleiche im Rathaus.

10. Sept. Pressegespräch der vier Verbände zur Verzögerung der Landschaftsplanung in Bielefeld.

24.-26. Sept. Tagung der Dachverbandes in Altenburg/Thüringen.

3. Nov. Überreichung eines Schecks über DM 3.000 durch den Westfalen-Verlag; Erlös des „Kalenderbuches", zweckgebunden für den Nationalpark Senne.

3. Nov. Vorstandssitzung des Dachverbandes in Bielefeld.

23./24. Nov. Fahrt nach Nettersheim/Eifel. Tagung der LÖLF über Öffentlichkeitsarbeit im Naturschutz. Eröffnungsreferat: „Wissen, Handeln, Öffentlichkeit. Die Defizite des Naturschutzes mit Medien und Kommunikation".

25. Nov. Interview mit dem „StadtBlatt". Kritik über den Iststand der Naturschutz-Politik in Bielefeld. Auslösung kontroverser Diskussionen in der Stadt.

5. Dez. Schreiben an Vorsitzenden, Ehrenvorsitzenden und Beiratsvorsitzenden mit dem Inhalt, am 26. Februar 1994 nach 12 Jahren den Vorsitz aufzugeben, Nennung von fünf möglichen Nachfolgekandidaten.

Die Liste ist bestimmt nicht vollständig, nennt sie nicht die Berichtsabfassungen, Sitzungen, Finanzierungsgespräche und -verhandlungen, die Teilnahme an der Arbeitsgruppe des am 28. Februar ausgerufenen Fotowettbewerbs und die zusätzlichen Belastungen, die durch die Leitung des Dachverbandes entstanden sind.

Vieles ist tatkräftig angepackt worden. Wir haben Ihnen zu danken, wir haben aber auch denen zu danken, die Ihnen gefolgt sind." Martin Büchner

1. Arbeitsgemeinschaft Geowissenschaften

Leitung: Dr. Martin Büchner, Ernst Neumann

Die Bestandsaufnahme des fossil- und gesteinskundlichen Inventars im Muschelkalk wurde fortgesetzt. Eine Exkursion am 21. März führte an die Mittelweser, wo im Steinbruch des Kalkwerkes Hehlen bei Bodenwerder am Profil des dortigen Unteren Muschelkalkes eine von der deutschen Normalausbildung abweichende Dolomitfolge zwischen Terebral- und Schaumkalkbänken festgestellt wurde.

Die Jahresfahrt (6.-10.4.) führte zu den Zielen im Thüringer Schiefergebirge, die wir 1974 und 1982 nur auf westdeutscher Seite (Frankenwald) studieren konnten. Auf engem Raum waren nun Einblickmöglichkeiten in erdgeschichtliche Perioden vom Kambrium bis Unterkarbon (Kulm) gegeben.

In der näheren Umgebung konnten Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft alle Aufschlüsse, die durch Bautätigkeiten entstanden sind, auswerten. Gegen Jahreswende reifte der Plan, im Jahre 1994 mit einer Ausstellung der Arbeitsgemeinschaft über die Fossillagerstätten im Stadtgebiet an die Öffentlichkeit zu treten. Gert Greitens nahm die ersten Organisationsmaßnahmen energisch in die Hand. (Martin Büchner)

2. Geobotanische Arbeitsgemeinschaft

Leitung: Uwe Raabe, Heinz Lienenbecker

Die Mitglieder der Geobotanischen Arbeitsgemeinschaft trafen sich 1993 wieder zu einer Referatsveranstaltung und fünf Arbeitsabenden im Naturkunde-Museum sowie zu fünf gemeinsamen Exkursionen.

Die Referatsveranstaltung fand am 9. Januar 1993 statt. Andreas Vogel gab einen Einblick in das Leben des lippstädter Botanikers Hermann Müller (1829-1883) und berichtete über den Stand der Kartierung der Flora Westfalens. Irmgard und Willi Sonneborn zeigten Bilder interessanter Pflanzen auf dem Truppenübungslatz Senne. Abschließend stellten Kurt Beineke und Helmut Brinkmann botanische Besonderheiten aus den neuen Bundesländern vor.

Die Treffen an jedem ersten Montag der Monate Januar, Februar, März, November und Dezember dienten wieder vor allem dem Aufbau des Regional-Herbariums für Ostwestfalen im Naturkunde-Museum. Es konnten wieder zahlreiche alte und neue Belege eingearbeitet werden. Ende 1993 waren ca. 4.500 Belege von rund 1.300 Arten vorhanden.

Ziele der Exkursionen am 23. Mai, 20. Juni, 11. Juli, 22. August und 12. September 1993 waren Preußisch Oldendorf, Salzkotten, Rahden, Greffen und Petershagen. Sie dienten wiederum vor allem der Erfassung der Farn- und Blütenpflanzen im Rahmen der floristischen Kartierung Westfalens. Vorkommen einiger bemerkenswerter und seltener Pflanzenarten konnten von den Teilnehmern der Exkursionen neu entdeckt oder erstmals seit langer Zeit wieder

bestätigt werden. Die bisherigen Kartierungsergebnisse wurden Ende 1993 in einem ersten „Arbeitsatlas zur Flora Westfalens" zusammengestellt. Zu Weihnachten erschien endlich auch die Dorfflora Westfalens. Mit der Erfassung der Flora der Dörfer hatte die Geobotanische Arbeitsgemeinschaft 1983 zunächst in Ostwestfalen begonnen, schon ein Jahr später war das Projekt aber auf ganz Westfalen ausgedehnt worden.
Neue Mitglieder, vor allem Mitarbeiter für die floristische Kartierung, sind jederzeit herzlich willkommen. Interessenten wenden sich bitte an einen der beiden Leiter der Arbeitsgemeinschaft.

3. Arbeitsgemeinschaft Bryologie

Leitung: Michael Grundmann, H. Jürgen Wächter

Die Mitglieder der Bryologischen Arbeitsgemeinschaft trafen sich im Berichtsjahr einmal im Monat im Naturkunde-Museum, um Exkursionen zu planen, die Aufsammlungen der Exkursionen zu bearbeiten und neue Funde und Erfahrungen auszutauschen.
Im Anschluß an die überraschenden Funde des „Burgenmooses" *Rhynchostegium rotundifolium* im vergangenen Jahr wurden im Frühjahr zunächst einige weitere Burgen und Ruinen im Raum Westfalen aufgesucht. Ohne weitere Fundstellen von *Rhynchostegium* zu entdecken, fand sich doch eine meist reiche und interessante Moosvegetation.
Angeregt durch die Diplomarbeit von Ina Härtel über die Moose des Sennefriedhofes, in deren Verlauf fast 100 verschiedene Arten nachgewiesen werden konnten, wurde mit Beginn der „Moossaison" im Herbst des Jahres begonnen, die Moosvegetation der Bielefelder Friedhöfe systematisch zu erkunden. Friedhöfe bieten oft eine außerordentliche Standort- und Substratvielfalt, so daß selbst mitten im Stadtgebiet mit einer vielfältigen Moosflora gerechnet werden kann. Grabsteine und Einfassungen dienen als künstliche Felsen, offene Erdstellen werden von einjährigen Moosen besiedelt, und auch Waldmosse finden günstige Wuchsorte. Die 28 Friedhöfe Bielefelds sind aber keineswegs gleich. Durch die Größe und Lage des Friedhofes, durch den geologischen Untergrund und insbesondere durch die Pflegeintensität der Besucher finden sich große Unterschiede. Bereits jetzt sind typische „Friedhofsmoose" zu erkennen, deren Häufigkeit im Stadtgebiet zu erheblichen Teilen auf Vorkommen auf Friedhöfen beruht. *Didymodon insulanus* und *D. luridus*, sonst eher zerstreut, fanden sich auf fast jedem Friedhof. Selbst Neufunde für das Stadtgebiet, *Racomitrium canescens* s. str. und *Tortula ruraliformis*, konnten notiert werden. Mit Spannung erwarten wir weitere Ergebnisse, die vergleichend mit anderen Friedhofskartierungen, z.B. in Bremen, ausgewertet werden. Neue Mitglieder mit Interesse am Suchen und Mikroskopieren sind herzlich eingeladen, mitzuarbeiten. Das überschaubare Artenspektrum der Friedhöfe ist sicher ein guter Einstieg in die Bryologie.

4. Mykologische Arbeitsgemeinschaft

Leitung: Irmgard und Willi Sonneborn

Die AG traf sich wie immer jeden 2. und 3. Montag im Monat. Vor dem 2. Montag machten wir je nach Absprache Samstags oder Sonntags eine Exkursion.

Verschiedene Mitglieder machten im Mai wieder die Gardasee-Reise mit. Vom 2. bis zum 5. September sind wir wieder in Thüringen gewesen. Anschließend sind meine Frau und ich zur Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Mykologie nach Burg Feuerstein gefahren. Ende September war wie immer die Tagung der Westfälischen Mykologen im Sauerland, an der fast alle Mitglieder der AG teilnahmen. Anfang Oktober hatte die AG vier Tage lang einen Spezialisten für Ascomyceten = Schlauchpilze, Becherlinge u.s.w. zu Gast. Ende Oktober machten einige Mitglieder eine Exkursion mit der Jugendgruppe des Vereins über den Ochsenberg. Trotz des schlechten Wetters und der fortgeschrittenen Jahreszeit waren doch viele Jugendliche gekommen. Wir konnten ihnen noch eine ganze Reihe von Pilzarten zeigen, die sie noch nicht kannten.

Wie wichtig unsere Arbeit ist, können wir fast jedes Jahr auf's Neue feststellen. So wurden unsere Kenntnisse auch 1993 wiederholt von umliegenden Krankenhäusern in Anspruch genommen. Das Kreiskrankenhaus Halle machte uns wegen einer Pilzvergiftung mitten in der Nacht um 1.00 Uhr munter. In diesem Fall konnten wir, nachdem uns per Taxi ein kleiner Rest des Mageninhalts zugesandt wurde, mikroskopisch feststellen, daß es sich hier zweifelsfrei um eine Knollenblätterpilzvergiftung handelte. Um 4.00 Uhr lagen wir dann wieder im Bett. In einem anderen Fall lag eine ganze Familie im Krankenhaus Rosenhöhe. Sie waren aus Rußland ausgewandert und hatten hier in ihrer neuen Heimat Pilze gesucht, sie in Salz eingelegt und nach 3 Tagen roh gegessen. Nun lagen sie ganz elend in der Notaufnahme. Auch hier konnten wir die Pilze bestimmen und die Ärzte konnten sich über die Giftzentrale informieren, welche Behandlung angebracht war.

Das Jahr haben wir wie immer mit unserer Adventfeier beendet.

5. Ornithologische Arbeitsgemeinschaft

Leitung: Dr. Wolfgang Beisenherz, Klaus Nottmeyer-Linden

Die bereits seit längerem laufenden Untersuchungsprojekte (s. 34. Bericht) wurden auch im Jahr 1993 fortgesetzt. Während der Treffen der Arbeitsgemeinschaft wurden die folgenden Vorträge gehalten:

- Erste Ergebnisse der Brutvogelkartierung in den Rieselfeldern Windel (M. Füller),
- Lappentaucher (H. und M. Bongards)
- Vögel auf See (M. Renner)

- Berichte aus der Brutsaison 1993,
- Zwei schwierige Gruppen für die Bestimmung: Limikolen und Ammern (U. Römer)
- Ornithologische Beobachtungen und Untersuchungen in Chile (W. Hahn)

Die Arbeitsgemeinschaft richtete 1993 die Jahrestagung der ostwestfälisch-lippischen Ornithologen in Verbindung mit der Jahrestagung der Westfälischen Ornithologen Gesellschaft in der Ravensberger Spinnerei aus und gab in Zusammenarbeit mit dem NABU Bielefeld das Ornithologische Mitteilungsblatt heraus.

7. Arbeitsgemeinschaft Amphibien und Reptilien

AK 1: Leitung: Brigitte Bender, Susanne Wagner

1993 bemühte sich ein Teil der AG den Amphibienschutz zu optimieren. Wir starteten mit dem ersten Amphibienbetreuer-Treffen im Naturkundemuseum. Mit einem Dia-Vortrag wurden die speziellen Probleme der Betreuer wie Art- und Geschlechtsbestimmung der Amphibien erläutert. Die vielen Fragen zur Kontrolle der Schutzzäune, zum Wanderverhalten der Tiere usw. zeigten, wie notwendig es war, daß die AG die wissenschaftliche, wie auch praktische Beratung der Amphibienbetreuer übernahm. Eine gute Zusammenarbeit, auch vor Ort, wurde aufgebaut.

Bei den Ökoprojekten AWO und PROFIL e. V., deren Arbeiter die Amphibienschutzzäune errichteten, vervollständigten Seminare "Zum Zaunaufbau und über die Lebensweise unserer Amphibien" unsere Bemühungen. Etliche Presseartikel, ein 4-Minuten-Spot in der RTL-Sendung "Wie Bitte?" informierten zu diesem Thema. Der Dia-Vortrag "Heimische Amphibien - Biologie und Schutz" wurde neunmal an Schulen und vor Naturschutzverbänden gehalten.

Die Fertigung der Ausstellung "Heimische Amphibien - Biologie und Schutz", die im April im Bezirksamt Gadderbaum hing, ergänzte die Öffentlichkeitsarbeit. Noch in diesem Jahr erweiterten wir diese Erstfassung und gestalteten sie um zur Wanderaustellung.

Die Bielefelder Amphibienlaichgewässer wurden deshalb nicht vernachlässigt. In Zusammenarbeit mit "Profil e.V." und den Kindern des Abenteuer-Spielplatzes "Sudbrackkuhle" wurde der Teich "Sudbrackkuhle" entrümpelt und vom Bewuchs befreit. Dies war ein AG-Beitrag zum Wettbewerb "Bielefelder Lebensräume".

Viele kleinere Aktionen beschäftigten uns noch in diesem Jahr. Selbst den Oberbürgermeister und die Ratsherren vergaßen wir nicht, wie konnten wir auch, nach all den Finanzstreichungen. Sie bekamen zur Adventszeit die Rute, viele kleine Marzipanfrösche und ein Buch zum "Amphibienschutz an Straßen".

Einige Mitglieder nahmen die erfolgreichen Aktivitäten nicht mit der gewünschten Begeisterung auf. So wurde es notwendig, die AG in zwei Arbeitskreise zu splitten, damit jede Gruppe ungebremst ihre Ziele verfolgen kann.

B.Bender,S.Wagner

AK 2: Leitung: Matthias Glatfeld, Markus Plesker

Einen breiten Raum in unserer Arbeit nahm im Jahr 1993 die Entwicklung und Fertigstellung einer Ausstellung zu Biologie, Gefährdung und Schutz unserer heimischen Amphibien ein. Sie wurde im April im Bezirksamt Gadderbaum der Öffentlichkeit vorgestellt und in den folgenden Monaten zu einer Wanderausstellung um- und ausgebaut.

Ende März, zur Laichzeit der Erdkröten, veranstalteten wir im Rahmen der „Spaziergänge mit dem Westfalen-Blatt" eine Exkursion in Hoberge-Uerentrup, auf der wir auf die Lebensraumansprüche der heimischen Amphibien und ihre Gefährdung durch den Straßenverkehr aufmerksam machten. Kritisch betrachtet wurde dabei die neu gebaute, in Konzeption und Ausführung verfehlte Schutzanlage an der Dornberger Straße.

Einige Mitglieder der AG unternahmen Kartierungsgänge im Bielefelder Stadtgebiet, deren Ergebnisse in die in diesem Jahr angelaufene landesweite Bestandsaufnahme der Amphibien und Reptilien (Herpetofauna 2000) einflossen. Gemeinsame Exkursionen führten uns in das Naherholungsgebiet Bockschatzhof südlich von Brackwede und in die Heeper Fichten.

Matthias Glatfeld

9. Arbeitsgemeinschaft Limnologie

Leitung: H.Jürgen Wächter, Ina Härtel, Markus Jewanski

Die Arbeitsgemeinschaft beschäftigte sich mit verschiedenen Aspekten der Quellenerforschung und des Quellschutzes. Intensiv weitergeführt wurden die Untersuchungen am Klosterbach in Kirchdornberg, der mehrmals aufgesucht wurde. Sonstige Exkursionen brachten ebenfalls neue Erkenntnisse, so z.B. an den Quellen unterhalb der Hünenburg in Bielefeld-Quelle und in Amshausen. Eine besondere Attraktion stellte die von Erich BÜRGER geleitete Tour zur Luhquelle im Kalletal dar. Neben den landschaftlichen Reizen der Umgebung beeindruckten die stark schüttende Quelle und die in ihr liegenden großen Findlingsblöcke sowie verschiedene seltene Moos- und andere Pflanzenarten (Seidelbast, *Hedwigia ciliata* in großen Mengen und reich fruchtend, *Palustriella commutata*). Gemeinsam mit der Biologischen Station Senne wurde eine gut besuchte Exkursion zur Emsquelle und den Rethlager Quellen in der Dörenschlucht veranstaltet. Die Emsquelle ist stark beeinträchtigt, so daß eine Renaturierung geplant ist (WÄCHTER & RÜTHER (1994): Zur Selbstrenaturierung der Emsquelle, Crunoecia 3, Recklinghausen).

Während der abendlichen Treffen der AG wurden u.a. wieder Vorträge gehalten: 'Pflanzengesellschaften der Quellen' (I. Härtel), 'Dias zu naturkundlichen Besonderheiten im Westen der USA' (Dr. H. Sibbert), 'Über die Renaturierung der Emsquelle' (J. Wächter). Ein Lichtbildervortrag über die Besonderheiten der Quellen wurde zur Eröffnung der Ausstellung 'Quellenschutz' des Kreises Gütersloh im Rathaus der Stadt Werther gehalten (Wächter); Radio Gütersloh berichtete über die Veranstaltung. Mehrere Mitglieder der AG nahmen an der Jahrestagung der Gesellschaft für Quellökologie und Quellschutz e.V. in Recklinghausen teil, wo über die Untersuchungen zu Torfmoosen in Quellen des Teutoburger Waldes berichtet wurde; Ergebnisse der Untersuchungen sind in diesem Jahresbericht veröffentlicht.

H. Jürgen Wächter, Ina Härtel

10. Arbeitsgemeinschaft Ökologie, Naturschutz und Landschaftspflege

Leitung: Ulrike Letschert, Helmut Mensendiek, Andreas Stockey

Die Arbeitsgemeinschaft widmete sich an den Referateabenden, auf den Exkursionen und in den weiteren Tätigkeiten (Stellungnahmen, Landschaftspflege u.a.) wieder einem breiten Themenspektrum aus dem Bereich der Ökologie und des Naturschutzes.

Mitarbeiter der Unteren Landschaftsbehörde stellten die Naturschutzplanungen der Stadt und ihre Umsetzung vor (7.9.: E. Worms: Stadtbiotopkartierung, 4.10.: K. Frank: Umsetzung der Landschaftspläne); Diplom-Biologen der Universität die Ergebnisse ihrer vegetationskundlichen Untersuchungen (2.3.: T. Bombeck: Waldgebiet in Schildesche, 6.7.: K. Wickel und U. Jablonowski: Bolldammbach-System). Mit der Umsetzung von Untersuchungsergebnissen in praktische Naturschutz-Maßnahmen beschäftigten sich weitere Referate (2.2.: C. Vahle: Oligotrophe Flachgewässer, 4.5.: H. Retzlaff und W. Schulze: Moorpflege in der Senne, 3.11.: J. Schleef: Heuschreckenkartierung in Bielefeld).

Am 19.6. fand eine Gemeinschaftsexkursion mit der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in das Renaturierungsgebiet der Großen Aue im Kreis Minden-Lübbecke statt und am 10.7. die traditionelle Schelphof-Exkursion.

11. Arbeitsgemeinschaft Astronomie

Leitung: Dipl.-Phys. Stefan Engelhard, Hubertus Elferich, Dirk Rensink (bis November 1993), Holger Sturm

2.330 Menschen nahmen 1993 an Veranstaltungen der AG Astronomie teil. Dies ist für eine astronomische Arbeitsgemeinschaft ohne eine entsprechende astronomische Bildungseinrichtung (Planetarium oder Volkssternwarte), ja sogar ohne Teleskop, extrem viel. Die überwältigende Publikumsresonanz unterstreicht zugleich das sinnvolle Konzept eines **OstWestfälischLippischen**

Planetariums, das der Naturwissenschaftliche Verein vertritt. Die Mitgliederversammlung des Vereins hat diesem Ziel am 20.2.1993 durch die Wahl von Holger Sturm zum Besonderen Vertreter nach § 30 BGB (organschaftliches Vertretungsrecht) ganz besonderen Nachdruck verliehen.
1992 waren Verhandlungen des Zwecks, die Schulsternwarte des Gymnasiums Brackwede offiziell zu einer durch einen Verein betreuten **Volkssternwarte** voranzuentwickeln zunächst gescheitert. Gestützt durch eine ausführliche Beratung und Analyse der Situation der astrophysikalischen Bildung im Regierungspräsidium Detmold erfolgte eine Neuorientierung der Astro-AG auf das Ziel des **OstWestfälischLippischen Planetariums**. Als sinnvollster Ort einer solchen Einrichtung erscheint das geplante Museum für Natur und Umwelt in der Neuen Hechelei im Ravensberger Spinnerei Park in Bielefeld. Konzeptionell ist an eine privatrechtliche Organisationsform gedacht (Vorbild z.B. das 1992 von der AG besichtigte Mittelplanetarium in Laupheim bei Ulm). Der Geschäftsführende Vorstand des Vereins stellte sich am 23.3.1993, der Beirat des Vereins am 1.7.1993 hinter das Planetariumsziel.
Das Geschäftsjahr war durch die Einführung der **Bielefelder Sternstunden**, einer Kooperationsveranstaltung mit dem Verkehrsverein Bielefeld an der Sparrenburg, und durch eine ganz ausgezeichnete Entwicklung der **Bielefelder Astronomischen Vorträge** gekennzeichnet. Die Sternstunden fanden an jedem klaren Abend der Osterferien statt. Sie beinhalten aufwendige Erläuterungen und Anleitung für die Besucher, einen eigens erstellten Planetenweg sowie die Beobachtung durch ein von der Universität Bielefeld entliehenes Teleskop. Die Bielefelder Astronomischen Vorträge im Großen Saal des Neuen Rathauses, eine Veranstaltung der Volkshochschule der Stadt Bielefeld mit Unterstützung des Naturwissenschaftlichen Vereins, behandelten im Frühjahr 1993 das Thema Quasare/Aktive Galaxien und im Herbst 1993 das Thema Astrophysik und Relativitätstheorie.
Eine weitere bemerkenswerte Großaktion war die Präsentation der D2-Raumfahrt-Mission live per Satellit auf der Regionalmesse **WISA'93** in Bielefeld-Sennestadt. Frau Geschäftsführerin Heide Beermann, Messe Bielefeld GmbH, unterstützte diese Aktion sehr und stiftete dem Naturwissenschaftlichen Verein zudem einen modernen Magazin-Dia-Projektor für den Vortragssaal.
Die Astro-AG gab für das erste und das zweite Halbjahr 1993 gemeinsam mit der VHS das Gesamtprogramm "ASTRO-Astronomie in Bielefeld" heraus. Finanzier war die Firma Optik Haertel, Inh. Udo Bienfait, Bielefeld. Sowohl im Frühjahr als auch im Herbst 1993 konnte dank Unterstützung durch die Universitätsbuchhandlung Phoenix GmbH, Bielefeld, eine aufwendige Plakatwerbung für die Bielefelder Astronomischen Vorträge durchgeführt werden.
Die Mitgliederzahl der Astro-AG lag im dritten Jahr ihres Bestehens bei 47. Der Teilnehmerschnitt bei den monatlichen **AG-Vorträgen** im Verwaltungsgebäude des Naturkunde-Museums (i.d.R. an jedem zweiten Donnerstag im

Monat) betrug 21. Die Beteiligung bei den monatlichen offenen Sitzungen der **AG-Leitung** (i.d.R. an jedem letzten Donnerstag im Monat) war mit im Schnitt 9 Personen hervorragend.
Die **Astronomische Beobachtungsgruppe** unter Leitung von Oliver Schneider, Oerlinghausen, kooperierte mit der Schulsternwarte des Gymnasiums in Bielefeld-Brackwede. Die **Huelsmann-Gruppe** unter Leitung von Christa Uekermann diskutierte mit der Stiftung Huelsmann die Gestaltung des Sonnenuhren-Raumes im künftigen Huelsmann-Museum. Nach einem Ortstermin mit Frau Museumsleiterin Dr. Hildegard Wiewelhove wurde ein Konzept mit einigen Anregungen und Vorschlägen erarbeitet und vorgelegt.
Einschneidendes Ereignis für den gesamten Verein war die grundsätzliche Neufassung der **Vereinssatzung** durch die Mitgliederversammlung am 20.2.1993. Die AG Astronomie hatte bereits im Frühjahr 1992 die auslösenden Impulse für die ehedem anstehende Satzungsreform gegeben. Der Berichterstatter wirkte federführend in dem Ausschuß mit, der die neue Satzung erarbeitete. Für die Astro-AG ist in dieser neuen Vereinssatzung zentral, daß der Verein naturwissenschaftliche Bildungs- und Forschungseinrichtungen neu einrichten, betreiben oder tragen kann. Er kann auch als Förderverein für solche Ziele und Einrichtungen auftreten.
Zu schließen ist mit dem herzlichen Dank an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter und an die 1993 in der Tat zahlreichen Gönner und Sponsoren der Astro-AG; zu schließen ist allerdings auch mit der Bemerkung, daß die Astro-AG für ihre breite öffentliche Bildungsarbeit und für eine stabile Zukunft mit jungen astronomiebegeisterten Mitgliedern sehr schnell ein attraktives Vereins-Teleskop benötigt! Holger Sturm, Besonderer Vertreter

14. Arbeitsgemeinschaft der Senioren

Leitung: Friedrich-Ernst Redslob

Jeden 2. Donnerstag im Monat führten wir unsere Zusammenkünfte nachmittags um 14.45 Uhr durch. Es fanden folgende Veranstaltungen statt.

Januar:	Museumsbesuch: Führung durch die Ausstellung „Schichten und Geschichten" (Dr. Büchner)
Februar:	Vorführung eines Filmes über das Leben und Wirken des Naturforschers „Alexander von Humboldt"
März:	Spaziergang durch das Naturschutzgebiet Jakobsberg mit seinen Kalkbuchen- und Eichen-Hainbuchenwaldassoziationen zur Leberblümchenblüte (Redslob)
April:	Besuch des Botanischen Gartens in Gütersloh (Redslob)
Juli:	Gang durch das Feuchtgebiet Niedergassel (Redslob)
August:	Treffen im Café Mühlengrund und anschließendem Gang durch das Naturschutzgebiet Furlbachtal (Redslob)

September: Schlechtwetter: Treffen im Café Kraume, Am Wellbach
Oktober: Schlechtwetter: Treffen im Café Kraume, Am Wellbach
November: Diskussion über Moose und ihre Entwicklung im Anschluß an den Film „Moose"
Dezember: Adventstreffen im Café Kraume, Am Wellbach

15. Arbeitsgemeinschaft Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Leitung: Claudia Quirini, Thomas Heppel (ILEX)

Mit den Routinearbeiten (z.B. Erstellung der Vereinszeitschrift ILEX, Gestaltung des Vereinsschaufensters), war unser Tatendrang längst nicht befriedigt, so daß wir auch noch einige Veranstaltungen durchführen bzw. organisieren konnten. So boten wir zum einen auch in diesem Jahr wieder einen Informationsabend für neue Mitglieder an und bereiteten zusammen mit anderen Vereinsmitgliedern den Fotowettbewerb des Naturwissenschaftlichen Vereins "Natur in Bielefeld - Unsere Landschaft im Wandel" vor.
Gleich zu Beginn des Jahres starteten wir dann auch unser bereits im letzten Jahr geplantes Schulprojekt. Da die Schüler heute oft durch die Vorgabe des Lehrplanes im Biologie-Unterricht eine Menge über Stoffwechselvorgänge und Genetik lernen, aber kaum in der Lage sind, eine Buche von einer Birke zu unterscheiden, wollten wir hier den Lehrern einige Anregungen bieten bzw. den Lehrplan durch anschauliche Darstellung unserer heimischen Natur und der Problematik des Naturschutzes ergänzen. Nach Ansprache einiger Biologie-Lehrer war die Resonanz auch recht positiv, so daß wir bereits Ende Januar im Ratsgymnasium vor einem Biologie-Leistungskurs sowie einer 9ten Klasse unsere ersten Erfahrungen sammeln konnten. Aufgrund des nicht gerade zu einer Exkursion einladenden Wetters und da die Vegetation jahreszeitlich bedingt nur "zu erahnen" war, führten wir den Schülern anhand von Dias einige Biotope im Bielefelder Raum, so zu Halbtrockenrasen, Feuchtwiesen, Buchenwald und Mauerstandorten vor. Hier war bei vielen Schülern das Erstaunen groß, welche Biotopvielfalt es doch "noch" gibt und daß hier nur in den Alpen vermutete Arten wachsen, wie z.B. Enziane. Abschließend stellten wir noch einige Aspekte der Bielefelder Naturschutzarbeit vor, erläuterten das Bielefelder Zielkonzept Naturschutz sowie das Räumliche Stadtentwicklungskonzept, wobei die Schüler lebhaft in die Diskussion einstiegen.
Alles in allem war dies ein erfreulicher Einstieg und es wurden dann noch im Laufe des Jahres einige Veranstaltungen, vor allem an Grundschulen, u.a. zu den Themen "Ameisen und Amphibien" durchgeführt.
Wie immer beendeten wir das Jahr beschaulich bei Kerzenschein, Keksen und einer (oder auch "mehreren Tassen" Glühwein) bei unserer traditionellen Weihnachtssitzung. Claudia Quirini

Im Jahr 1993 verstorbene Mitglieder

(Die in Klammer gesetzte Zahl bezeichnet das Jahr des Beitritts)

Hildegard Ballin	1. April	(1991)
Ulrich Paepenmüller	31. Oktober	(1977)
Wilhelm Ohlendorf	26. Dezember	(1947)

Vorstand (Stand: 31.12.1993)

Vorsitzende:	Dr. Martin Büchner
	Prof. Dr. Peter Finke
Ehrenvorsitzender:	Dr. Klaus Conrads
Schriftführer:	Thomas Heppel
	Dr. Ulrike Letschert
Schatzmeister:	Werner Konkol
Besonderer Vertreter:	Holger Sturm

und die Leiter der Arbeitsgemeinschaften.

Beirat (Stand: 31.12.1993)

Dr. Jürgen Albrecht
Dr. Hartmut Angermann
Fritz Biegler-König
Dr. Dietrich Bley
Dr. Heinz Bongards
Prof. Dr. Siegmar-W. Breckle
Hans-Heino von der Decken
Reinhard Döring
Hilmar Hasenclever
Eckhard Möller
Manfred Quelle
Dr. Ernst-Theodor Seraphim
Rolf Siebrasse
Prof. Dr. Roland Sossinka
Dietmar Stratenwerth
Heinz-Dieter Zutz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Diverse Berichte 407-429